

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Brief von Johann Wenzel Kalliwoda an Wilhelm Kalliwoda  
vom 18.10.1865 - K 3170, K, 26**

**Kalivoda, Jan Křtitel Václav**

**Deutschland, 18.10.1865**

[urn:nbn:de:bsz:31-2704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2704)

Lieber Miesner!

Lebens dank für deine freundliche Briefe und übersenget auf für die  
warme Theilnahme welche die wäsende und sehr gefühlvolle Liebe für mich  
setzt. Ich bin nun Gott seg' dank mit der Mey der Hoffnung, daß erst ab  
Langezeit damit genant, und mein Cadaver ist noch sehr schwer und abgemagert,  
unmöglich will ~~ich~~ das Bedale nicht die gesöwigen Dienste thun. Nun so  
Gott will laß ich daß mit der Zeit doch alles wieder in gesöwige Gleichheit wird.  
Du wirst schonen von mir Missbillung zu verhalten, daß die Sache hängt so zusammen.  
Das die die Lösung bei und was, fragest du mich ob ich hier keine Messe  
für gewisse <sup>falls</sup> Götter, wann ich ist wieder da, daß ich nicht eine für Männerstimm  
sah, welche du aber nicht brauchen kannst. Ich ist nun als Reconvalescent zu einer  
ordentlichen Arbeit noch nicht fähig bin, dabei aber doch nicht lange Weile saß, so  
süß ist die Männerstimm frucht und saß sie zu meinem Unterhaltung für gewisse  
den Götter eingeweiht. Ich werde zwar das alle Messen die nicht erwünscht von Göttern  
oder allzufals noch von Göttern Messen sind die nicht gesollt. Da es aber auf Götter  
gänger gibt, die zwar eine freundliche Melodie und wenigen instrumenten Forme  
nicht, als instrumenten Forme oder Melodie Forme, so süß ist sie die zu leisten.  
Diese Messe ist nicht eingeweiht und über so mich aufzuföhren, was willkürlich bei die  
götter Forme. Im letzteren Fall wünscht du sie entweder zu Messen oder zu  
wenn andere Götter singen lassen. Das Benedictus und Agnus Dei sind in der  
Anweisunglichen Gesang geblieben so mich das Et incarnatus d. f. geht für Sopra

Für das rechte Loth waren Kupfer gestrichen und zum Abwaschen  
eine Lösung. Nun ist bei ungewissen was du mir später über alles  
beweisen wirst.  
Sollst du die Art sehr so große Gültigkeit über so auf  
Guttag.  
Liebe ungewissen wolle und sei ebenfalls freundlich gegnigt von  
deinem sehr  
aufrichtigen  
Mutter.

Do. d. 18. O. 1866.